

# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 M. 10 S., durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.

Freitag den 28. Februar 1896.

Insertionspreis: eine 4spaltige Zeile ober  
deren Raum 10 S., Restamtsseiten 20 S.  
Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.  
Ausgabe 1950.

## M. Pfahler, Schorndorf im Löwen,

empfehlte sich zu Vermittlung von An- & Verkäufen, Hypotheken, Annahme von Versicherungen, Uebernahme von Aufträgen jeder Art.  
Kommissions-Geschäft.  
Strengste Diskretion. — Billigste Berechnung.

Samstag den 29. Febr. Nachm.  
2 Uhr wird  
**ein Keller**  
im Spitalgebäude verpachtet. Zusammenkunft im Spitalhof.  
Hospitalpflege  
A. B. Dahn.

Wiedelsbach.  
Wir erlauben uns, alle unsere Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag den 29. Februar im Gasthaus z. „Röble“ stattfindenden  
**Hochzeits-Feier**  
freundlichst einzuladen.  
Karl Jöhl.  
Sophie Wächter.

Schorndorf.  
Auf 1. April 1896 habe  
**1000 Mk.**  
gegen gefahrliche Sicherheit und zu 4% im Auftrag auszuliehen.  
Bäder Gieße.

**Arbeiter**  
werden gesucht und finden dauernde Beschäftigung.  
Knopfabrik.

Winterbach.  
Wegen Wegzugs von hier setze die Unterzeichnete folgende Gegenstände dem Verkauf aus:  
1 Klavier (A. H. A.), 1 Violine, 1 Oboe, 1 Bass, 300 L. haltend, und 1 Deckenschere.  
Schullehrer Franks Witwe.

**Ein Logis**  
hat zu vermieten.  
Pflzer, Maurer.

**Prime-Zwiebackmehl**  
empfehlte  
Carl Schäfer a. Markt.

**Abbitte.**  
Die gegen Johann Schwarz, Bauer in A. S. p. g. l. n. ausgeprochene Beleidigung nehme ich als unwahr zurück und bitte denselben öffentlich um Verzeihung.  
Johannes Hüfer.  
J. B. Schultheiß Schmid.

Deutelsbach.  
**Schreiner oder Wagner**  
gesucht, 17—24 Jahre alt, solche welche auf dauernde Stellung reflektieren, aber nur auf einen Artikel arbeitend.  
Carl Hermann, Bockleierngesch.

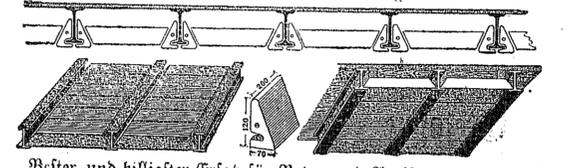
Holland.  
Ein exquisites Kraut!  
Mitbe u. fast nitrofinfrei.  
Ein 10 Pf. Deutelsco. S. & Co.  
Tabak. B. Becker in Seelen a. S.

**Wohnungs-Gesuch.**  
Eine Wohnung mit 4 Zimmern und Zubehör, wird sofort zu mieten gesucht. Anträge nimmt entgegen die Redaktion.

**Conserv. Bürger-Verein.**  
Morgen Donnerstag den 27. ds. abends 8 Uhr wird Herr Defan Hoffmann im Waldhornsaale hier über  
**Religiöns-Reverfalien I**  
einen Vortrag halten, wozu Jedermann freundlich eingeladen ist.  
Der Wunsch.

**Zu Confirmations-Geschenken**  
empfehlen wir unsere handgewobenen  
**Leinen-Taschentücher**  
von den größten bis zu den feinsten.  
B. Mack & Sohn.

Für Stallbauten, überhaupt für massive Zwischendecken haben sich die  
**Hohlen Gewölbesteine**  
aus einem Stück Thon vorzüglich bewährt.



Bester und billigster Ersatz für Beton und Backsteingewölbe zwischen Eisenbalken. Kein Einschalen nötig. Kosten und Tropfen des Eisens vollständig ausgeschlossen. Kein Verputz notwendig. Ebene Deckenfläche. Feuerfester, leicht, trocken. Bester Wärmeschutz. Tragfähigkeit 2000 kg pro qm. Vorzügliche Längen 70, 75 und 80 cm. Dergleichen sind stets vorrätig: Thonplatten für Flur- und Küchenbelag, einfarbig und bunt, Wandverkleidungsplatten, Steinzeugrohren u. Pissoirschalen.  
Gg. Klingel, Werkmeister, Schorndorf, oberhalb der Schwane.

**Konfirmandenhüte**  
empfehlte in grösster Auswahl billigst  
Gustav Felger.

Großheppach i. N.  
**Bäckerei- & Wirtschaftsverkauf.**  
Familienverhältnisse veranlassen mich, meine Bäckerei und Weinwirtschaft dem Verkaufe auszuliegen. Das Anwesen liegt mitten im Ort an der Hauptstraße, ist im besten baulichen Zustande und erfreut sich einer vorzüglichen Frequenz. Es wäre hier einem strebsamen jungen Manne Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu gründen. Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt und sind Kaufsüchtigen auf Montag den 2. März d. J., nachmittags 1 Uhr zu einer Verkaufsverhandlung auf das hiesige Rathaus freundlich eingeladen.  
David Bann, Bäcker u. Wirt.

**Mein Haus**  
in schönster Lage mit je 5 Zimmern im Stock setze ich unter ganz günstigen Zahlungsbedingungen dem Verkauf aus. Das Haus eignet sich zu jedem Geschäft wie auch zu einem Privatitz.  
Gottlob Kuhle, Grabsteingesch., Schorndorf, Urbanstraße.

Das verbesserte streichfertige **Bettwachs**  
von A. Gerklöfer, Bachschl., G m i n d, ist das beste und zweckentprechendste Fabrikat. Verkaufsstellen werden überall errichtet.  
2 junge schwarze Dennen haben sich verkauft.  
Näheres bei der Red.

**D.-G. Hirsch.**  
**Lehrling-Gesuch.**  
Für ein Eisen-, Farb- und Materialwarengeschäft einer größeren Oberamtsstadt Württembergs wird per Anfang April ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gesucht. Offerte nehmen entgegen  
B. Mack & Sohn  
Schorndorf.

**Hornspähne & Hornmehl**  
(15 Prozent Stickstoffgehalt) anerkannt vorzügliches Düngemittel empfiehlt für bevorstehende Bedarfszeit.  
Knopfabrik Schorndorf.

**Limburgerkäse, extrafein,** ganz reif, per Pfund 40 Pfennig.  
**Limburgerkäse, halbreif,** in 2 Sorten, pr. Pf. 30 u. 35 Pfg.,  
**Mahmkäs** in Laibchen zu 50 Pfennig,  
**Delikatess-Mahmkäs,** in Laibchen zu 25 Pfennig,  
**fast Schweizerkäse,**  
„ächsten Emmenthalerkäse“ empfiehlt  
Carl Schäfer.

**Küchen- & Haushaltungs-Artikel**  
empfehlte  
Dreher Benz, Vorstadt.  
Eine schöne **Wohnung** mit 3—4 Zimmern im 1. Stock hat zu vermieten  
J. Gammel, Hauptstr.

**Bismarck-Heringe**  
in 4 Liter-Dosen, beste Marke, 2 M. 20 S., bei 5 Dosen 2 M., 1 Stück 8 S.  
Carl Schäfer.

**PATENTE**  
Schutzmarken,  
**Gebrauchsmuster**  
aller Länder besorgt prompt und sorgfältig  
**A. B. Drautz,**  
Civil-Ingenieur  
Stuttgart Friedrichsstr. Nr. 62.  
Ein bereits noch neues **Penhaus** ist zu verkaufen.  
Von wem, s. d. Redakt.

**Neuerbaut. Wohnhaus**  
mit Scheuer, Stall u. Gemüsegarten verkauft. Wer, sagt die Red.

### Tagesbegebenheiten.

**Aus Schwaben.**  
× Schorndorf, 26. Febr. In üblicher Weise wurde gestern der Geburtstag Sr. Maj. des Königs in unserer Stadt begangen. Viele Häuser hatten Flaggenschmuck, um 7 Uhr wurde auf den öffentlichen Plätzen die Königsymne gespielt, um 10 Uhr war Festgottesdienst, an welchem der Krieger- und Veteranenverein, die Bezirks- und Gemeindebeamten, die bürgerlichen Kollegien und viele Bürger sich beteiligten. Herr Defan Hoffmann hielt die Festpredigt über den vorgeschriebenen Text.  
Um 12 1/2 Uhr nahm das Festmahl seinen Anfang. Die Beteiligung bei demselben war eine überaus zahlreiche. Während des Mahles brachte Herr Oberamtsrichter Metzger in folgenden Worten den Toast auf S. Maj. den König aus:  
Meine Herren!  
Wir haben in letzter Zeit verschiedene Feste gefeiert, so insbesondere das der Wiedererrichtung des Deutschen Reiches und des Geburtsfestes des deutschen Kaisers. Heute aber feiern wir ein spezifisch schwäbisches Fest, nämlich das Geburtsfest unseres geliebten Landesherren, des Königs Wilhelm von Württemberg. Unser König Wilhelm vollendet heute sein 48. Lebensjahr. Sein Volk hat sich unter seiner Regierung durchaus einer geordneten und weisen Fürsorge in allen Zweigen der Staatsverwaltung zu erfreuen und wir haben daher allen Grund, zu wünschen, daß uns unser verehrter König lange erhalten bleibe und ihm zu dauerndem Segen für sein Volk sein Land zu regieren beschieden sein möge! In welchem mildem Sinne der König seine Fürsorge der Jugend zuwenden, beweist auch ein Erlaß von gestern an den Justizminister in Betreff des Nachlasses von Freiheitsstrafen bei jugendlichen Gesetzesübertretern.  
Wissenschaft und Kunst haben bei ihm einen warmen Protectors gefunden, dies beweist sein

Eintritt für die hohen Zwecke des Schillervereins und er hat das Dichterwort wahr gemacht: es soll der König mit dem Sängere gehen, denn Beide wohnen auf der Menschheit Höfen!  
Wie sein hoher Ahnherr vor 400 Jahren seinem Volke das beste Zeugnis der Treue und Liebe zu geben vermochte, so möge auch unserem König sein Volk treu zur Seite stehen in guten und schweren Tagen! In diesem Sinne lade ich Sie ein, sich zu erheben und mit mir zu rufen: Se. Maj. unser gnädiger König, er lebe hoch! hoch! hoch!  
Herr Stadtschultheiß Fritz toastierte auf Ihre Maj. die Königin als der huldvollsten und treubeforgten Landesmutter.

**Stuttgart, 24. Febr.** (Ausichtsturm auf dem Kernen.) Ein hochherziger, ungenannt sein wollender Gönner hat dem Unternehmen durch einen Beitrag von 5000 M. seine Förderung angebahnt lassen, wodurch die sofortige Franzgriffnahme des Turmbaus ermöglicht ist. Ein weiterer Beitrag ist von demselben edlen Stifter unter der Bedingung in Aussicht gestellt, daß die bis jetzt vorhandenen Gelder im Betrag von etwa 6000 M. durch freiwillige Beiträge binnen 3 Monaten um weitere 3000 M. vermehrt werden, so daß der Turm schuldenfrei gebaut werden könnte. Möchten doch die rechtlichen Bauminister rasch zusammenstehen, woran bei der allgemeinen Freude an dem Plane gewiß nicht zu zweifeln ist.

**Seilbrunn, 25. Febr.** Gestern vormittag machten 2 Söhne hiesiger achtbarer Eltern im Alter von 13 und 14 Jahren einen Ausflug in den Wald. Hierbei kamen sie an einen alten, verlassenen Steinbruch und suchten Baumstämme, als plötzlich der jüngere infolge Weichens eines Felsstückes abstürzte. Der ältere Bruder wollte sofort seinem jüngeren zu Hilfe eilen, stürzte aber gleichzeitig mit ab. Hierdurch hat der eine einen Schenkelbruch und erhebliche Verletzungen am Kiefer erlitten, während beim anderen noch nicht festgestellt werden konnte, wo-

rin die Verletzungen bestehen, jedenfalls sind es erhebliche innere. Durch einen vorübergehenden Weingärtner wurde Hilfe geleistet.

**Ulm, 26. Febr.** Schwere Unglücksfälle. Gestern nachmittag ereignete sich in einem hiesigen Eisenwarengeschäft ein schwerer Unglücksfall. Der Lokomotivheizer Probst wollte eine Saftpresse laufen und begab sich mit dem Lehrling in das Magazin im 5. Stock des Hauses hinauf. Zur Rückkehr benutzte er trotz der Warnung des Lehrlings einen für die Waren bestimmten und deshalb eingetragenen Aufzug. Er überließ mit dem Lehrling die Einfriedigung, sie verstanden aber nicht zu bremsen und so fuhr der Aufzugskasten mit größter Geschwindigkeit bis in den Keller hinab, wo er aufschlug. Durch die Erschütterung wurde das drei Zentner schwere Gegengewicht oben ausgelöst, stürzte 5 Stock hoch herab und zerschmetterte dem Probst den Kopf. Der Lehrling kam mit dem Schrecken davon.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 23. Febr.** Der Verein der Württemberg beging gestern in dem mit den deutschen und württembergischen Farben und den Wägen des deutschen Kaisers und des württembergischen Königspaars geschmückten Festsaal bei Dracsel eine Vorfeier des Geburtsfestes König Wilhelms II., an der etwa 350 Personen teil nahmen. Als Ehrengäste waren anwesend: Se. Hoh. Prinz Ernst zu Sachsen-Weimar, der k. Gesandte Freiherr v. Warmbüler, der Militärbevollmächtigte Generalmajor Febr. v. Watter, der Bundesratsbevollmächtigte Regierungsdirektor v. Schicker, Hofprediger Dr. Frommel, viele württ. Offiziere des Aktiven- und des Verurlaubtenstandes, worunter Generalmajor v. Siek, Oberstleutnant v. Marchtaler und Major Griesinger, mehrere im Reichsdienst stehende höhere Beamte; auch beteiligten sich eine stattliche Anzahl der hier befindlichen württ. Studierenden. Nach einem von Fräulein Waffow-Raufmann gesprochenen Prolog brachte der Gesandte Freiherr v. Warmbüler den Toast auf

### Aus schweren Tagen.

„Gings auch oft heiß her? Haben die Preußen sich tapfer gewehrt?“  
„Ja, wo wir's mit deutschen Preußen zu thun hatten, da ging's scharf. Dagegen auf die polnischen Soldaten haben die Preußen nicht viel Verlaß gehabt; bei denen gab's viel rebellische Gelüste. Als wir Jäger Ende November vor Glogau in unsern Löhden lagen, die ganz nah beim Wall graben waren und auf die Schießscharten nach den Kanonieren zielen mußten, da schrien sie oft vom Wall zu uns herüber, daß wir wohl merkten: die haben nicht viel Lust zum Fechten! — Es kam auch bald zur Kapitulation. Bei Breslau ging's schon blutiger her. Da mußten wir unter einem Kugelregen, der vom Festungswall herkam, in die Vorstädte eindringen, aber das ging wie der Blitz, daß der wilde Vandamme des Lobes voll war. Die Preußen machten häufig Ausfälle und von Krieg und Schweidnitz her kamen sie uns auch oft plötzlich über den Hals; aber wir sind ihnen keinen Schritt gewichen. Der Lieutenant Schütz von den Chevaulegers hat sich einmal mit fünfundsiebzig Reitern durch achtzig Reiter geschlagen, — er haute den Anführer

„Aber wie hab ich mich oft geschämt, wenn ich sagen hörte: Die sind schlimmer als die Franzosen!“  
„Aber es waren doch nicht alle so?“  
„Nein, viele haben's mit mir beklagt und wir haben uns alle Mühe gegeben, Wöses zu verdrängen. O, es hat mit mancher Schlefier mit Tränen gedankt, den ich aus wilden Händen befreit habe. Aber das weiß ich, man wird in Schlefien noch lang von den Württembergern reden, aber nicht im Guten.“  
Samuel sah finster vor sich nieder. Er wollte dem Gespräch eine andere Wendung geben. „Srh wartet in keiner Schlacht?“ fragte er.  
„Nein, nur im Festungskrieg. Aber wir haben in Schnee und Eis und Wasser und Schmutz oft Unmensliches durchgemacht.“

vom Gaul und alle kommen durch! Wie oft, wenn wir kaum schliefen, gab's Alarm und gings' in die kalte Sturmnacht hinaus! Da wart einmal der Major Dernbach mit einem Haufen Jäger umzingelt um ein Teil seiner Leute gefangen; aber der Dernbach ergab sich nicht und unsere Kavallerie kam dann wie ein Wetter heran und warf trotz einem Hagel von Kugeln alles über den Haufen. Noch in der Nacht auf den letzten Dezember überfielen uns die Preußen von außen her mit solcher Kraft und Klugheit, daß wir vielleicht geschlagen worden wären, wenn die in der Festung noch tapfer herausgefallen wären. Aber dort trauten sie scheint's den eigenen Leuten nicht mehr, und so schlugen wir nach hartem Strauß den Feind zurück. O das waren traurige Tage in Schmutz und Schnee und Wasser, in Kälte und Sturm, bei Tag und Nacht ohne Ruh! Und als dann Breslau nach Neujahr kapitulierte, da hieß es: Gleich weiter vor Schweidnitz! Und als Schweidnitz genommen war, da ging's vor Neiße! Da hat's die ärgsten Schläge abgeseht, besonders als der Major Brüllfelder fiel. Das war ein böser Ueberfall! Aber wie sie's später noch

den König aus. An denselben reichte sich ein einfaches, aber wirkendes Festspiel, „Subjugation der Kreise Württembergs.“ Unter Musikklängen erschienen vier hübsche Paare in den Trachten der vier Kreise, um zu Füßen der Württembergia die charakteristischen Erzeugnisse eines jeden Kreises als Subjugationsgeheimt für den König niederzulegen. Mit einem: „Sie gut Württemberg alle“, schloß das Festspiel. Nun brachte der Vorsitzende Jeweiler Groß einen Trinkspruch auf den deutschen Kaiser und König von Preußen und Hofprediger Dr. Frommel in humorvollen Worten einen Toast auf die schwäbische Heimat aus. Zur Verschönerung des Abends trugen bei die Vorträge der deutschen Liedertafel (Dirigent W. Vielte), deren Mitglieder zum großen Teil Württemberger sind, der Violin-Vortrag des Dr. Georg Herz und der Vieder-Vortrag der Frau Clementine Stof. — Mit Freuden wurde die Mitteilung aufgenommen, daß der Gesandte Febr. v. Varnbiller das Ehrenpräsidium des Vereins übernahm und als Mitglied Se. Hoh. Prinz Ernst von Sachsen-Weimar, Regierungsdirektor v. Schicker, Hofprediger Dr. Frommel und mehrere der Ehrengäste dem Verein beitraten. An die offizielle Feier reichte sich ein Festball, der die Teilnehmer in frohlicher Stimmung noch lange beisammenhielt.

**Gedtingen, 26. Febr.** Aus Sigmaringen wird dem N. Tagbl. geschrieben: Im letzten halben Jahr sind an Regierungspräsidenten v. Schwarz eine größere Anzahl anonyme Briefe, gepickt von Schmähungen und Drohungen, gerichtet worden, welchen allen die gleiche Ursache zu Grunde liegen soll. Die Franziskanerpater im Kloster Gorbheim bei Sigmaringen hatten nämlich im Sommer v. J. eine Schule eingerichtet und darin ca. 40 Knaben schon von 11 Jahren an aufgenommen, um sie für ihren späteren Beruf als Ordensmänner vorzubereiten. Da die Errichtung einer solchen Schule nach dem Gesetz unzulässig ist, so erfolgte auf Veranlassung des K. Regierungspräsidenten v. Schwarz dessen Aufhebung. Während nun die Patres sich stillschweigend fügten, wurde von anderer Seite ein großes Geschrei gemacht über dieses — wie man es nannte — rücksichtslose, undchristliche Vorgehen des Regierungspräsidenten. Von diesem Zeitpunkt an begannen die anonymen Briefe beim Regierungspräsidenten einzulaufen, in welchen gegen den letzteren alle möglichen Drohungen von Brandstiftung und Totschlag ausgeübt wurden. Auch an das Ministerium in Berlin sollen mehrere Briefe geschickt worden sein, in welchen über den Präsidenten losgezogen und die Wiedererrichtung der Franziskanerschule verlangt wird.

**Kuchen, 25. Febr.** Anlässlich der Herstellung der zweiten Million Tonnen Thomasstahl erhöhte der Stüttenattienverein „Rote Erde“ den Unterstützungsfonds für Beamte, Arbeiter, Invaliden und deren Angehörigen auf 1 Mill. Mark.

**Kiel, 25. Febr.** Der „Tägl. Rundsch.“ wird von hier folgender fast ungläubliche Vorfall gemeldet: In einem Vergnügungstotal hält der Wirt nach der Abendvorstellung am 26. Jan. eine Ansprache, welche mit einem Hoch auf den Kaiser endete, kamen sie an die Reihen, an unsere L. S. Chevauxlegers, da wurden sie über heimgeschickt.

„Da gab's ja einen Sturm, Michael, bei Meise, nicht war? Es kam davon in der Zeitung. Warst du auch dabei?“

„Jawohl, wir schwarzen Jäger mußten überall herhalten. Und heute wunder's mich, daß nicht mehr dabei das Leben verloren haben. Zwei Borwerte mußten wir stürmen; wir Jäger den Küstengarten und die andern das Blockhaus. In finsterner Nacht ging's durch den Bielelauf, der Generalleutnant Hügel voran, vor uns blüht und tracht das feindliche Feuer und ringsum saßen die Angeln, wir stürmen unauffhaltsam ein und im Nir ist das Werk genommen und ein Haufe Gegner gefangen. Beim Blockhaus da mußten sie gar bis an den Hals durch's Wasser und dann durch die Pallisaden brechen und hab's noch ein mühses Gemebel gegeben mit dem Bajonett, aber das Werk wurde genommen. Doch währte es noch einethalb Monate, bis die Befestigung sich ergab.“

„War's nicht auch vor Meise, wo der Meuf

Kaiser schleht. Während darauf vom Publikum die Nationalhymne lebend gesungen wird, hat ein in Kiel wohnhafter englischer Unterthan, welcher als Sprachlehrer seinen Unterhalt verdient und auch als solcher bei der Kaiserlichen Deckoffizierschule Unterricht erteilt, die Unverschämtheit, nicht nur sitzen zu bleiben, sondern auch absichtlich mit lauter Stimme das Lied „Tarara bum dieh“ zu singen und dann zu rufen: „Die Kaiserin von England lebt viel höher!“ Wenn auch diese Handlungsweise eines an und für sich unbedeutenden Menschen, dem wie nebenbei bemerkt werden mag, dafür unverzüglich die verdiente Nüchternung recht nachdrücklich zu teil wurde, von seiner besonderen Wichtigkeit ist, so ist sie für das englische Faktgefühl doch so bezeichnend, daß sie verdient, weiter bekannt zu werden.

**Italien.**  
**Rom, 24. Febr.** Das nicht mehr zu bemäntelnde Mißgeschick der italienischen Truppen in Afrika beginnt ernstlich auf die Stellung der Regierung einzuwirken. Die kaum besiegte Gefahr von Differenzen im Kabinete droht wieder hervorzutreten und diesmal — auch mit Rücksicht auf die durch die unerlässlichen Heeresauslagen erschwerten finanziellen Verhältnisse — zu Ungunsten Crispis, dem von seinen deshalb verstimmteten Kollegen der Vorwurf gemacht wird, daß Anordnungen über die neuen nach Afrika zu entsendenden Verstärkungen getroffen worden seien, bevor noch ein Kabinettsbeschluß vorlag. Auch fürchtet man, daß die Verstärkungen wegen der Zeit, welche die Mobilisierung und die Lieferungen erfordern, zu spät kommen könnten.

**Mailand, 25. Febr.** Seit einigen Tagen ist in ganz Ober- und Mittelitalien starke Kälte eingetreten und seit einigen Tagen schneit es ununterbrochen, sodas zahlreiche Verbindungen gestört sind.

**Schweiz.**  
**Vasel, 19. Febr.** König Brempe. Am 15. Januar dieses Jahres wurde, wie bekannt, der König Brempe von Mantle in seiner Hauptstadt Kumale samt seinen Leuten von dem englischen Expeditionskorps gefangen genommen und nach Cape Coast Castle, dem Sitz des englischen Gouverneurs auf der westafrikanischen Goldküste abgeführt. Zwölf Tage vorher hatte er zu dem Basler Missionar Ramsayer auf die Missionsstation Ubetisi gefandt und ihn um seine Vermittlung bei dem englischen Gouverneur gebeten: Er möge diesem doch schreiben, daß er, der König Brempe sich nie erlauben werde, gegen die Europäer zu kämpfen, sondern daß er den Gouverneur bitte, sich doch seiner und seines armen Volkes zu erbarmen! Missionar Ramsayer ist derselbe, der von 1869 bis 1874 zusammen mit Missionar Kühne vom damaligen König Karitari von Mantle in dessen Hauptstadt Kumale in harter Gefangenschaft gehalten worden war. Welch eine Wendung der Geschichte!

**Frankreich.**  
**Paris, 25. Febr.** Der Ministerrat stellte heute die letzten Einzelheiten bezüglich der Reise des Präsidenten Faure nach Nizza fest. Der Präsident wird am Samstag vormittag in Be-

so bad sich hielt? Ich las in der Zeitung davon.“

„Jawohl, der Unteroffizier Kent war's, der die brennende Bombe ergriff, die am Zerspringen war und ein ganzes Munitionsdepot zerstört hätte; mit größter Lebensgefahr warf er sie in den nahen Sumpf. Und der Corporal Keller half ihm das Stroh löfchen, auf dem die andern Bomben lagen.“

„Dann habt ihr auch noch Olaz belagert?“

„Das war eigentlich keine Belagerung. Wir mußten bei Nacht das besetzte Lager stürmen, das die Preußen vor der Befestigung hatten. — Wir Württemberger zusammen mit den Bayern. Uns Jäger führte wieder der Oberstleutnant Hügel. Ich will daran denken, wie wir durch die Nacht marschierten, wie's durch die Funken vom Meise-Fluß ging, alles todtschill! Auf einmal schreit's: „Wer da?“ — eine Salve folgt. — Ich heft's bei uns: „Marsch, marsch!“ — „Wer da?“ — „Schützen her, bewachen das Lager, und Bewehrungsfeuer.“ — wir gehen heran, stürzen über die Mauer, der Feind flieht wie ein Reh, wir haben ein feindliches Lager mit dem Bajonett, aber

gleitung des Ministerpräsidenten Bourgeois u. der Minister Rochon und Mesureur von Paris abreisen.

**Großbritannien.**  
**London, 25. Febr.** Dr. Jameon erschien heute abend 6 1/2 Uhr vor dem Polizeigericht in der Bowstreet. Als er vor dem Gerichtshof erschien, wurde er von dem zahlreichen Zuschauerpublikum, unter dem sich mehrere Paris und andere hervorragende Personen befanden, mit lautem Beifall empfangen. Außer Jameon sind 15 Offiziere angeklagt, einen Krieg gegen einen befreundeten Staat geführt zu haben. Nach kurzem Verhör wurde heute die Sache auf 2 Wochen verlagert. Alle Angeklagten wurden gegen eine Bürgschaft von je 2000 Pfund freigelassen.

**Belgien.**  
**— Belgien** ist das gelegene Land des Alkoholismus. Nach der letzten Statistik beträgt der Alkoholverbrauch 18 Liter auf den Kopf der Bevölkerung und 50 Liter auf den Kopf jedes Erwachsenen, also ungefähr 1 Liter auf den Kopf der Erwachsenen pro Woche. Diese Zahlen finden ihr sprechendes Gegenstück in der Anzahl der in Belgien bestehenden Wirtschaften, von denen im Jahre 1892 je eine auf 39 Einwohner kam. In einzelnen Gegenden stellt sich dieses Verhältnis noch erschreckender, wie folgende einem klerikalen Blatte, das seine Angaben auf amtliche Quelle zu stützen behauptet, entnommene Zahlen beweisen, die für das Jahr 1895 Geltung haben. Darnach betrug in dem Kanton Binche, Provinz Hennegau, die Zahl der Wirtschaften in der Gemeinde Binche selbst bei 10 308 Einwohnern 423, gleich eine Kneipe auf 24 Einwohner, in Gittines-au-Bal 1 auf 22, in St. Aldegonde 1 auf 25, in Beval-Trahegnies 1 auf 19, in Neffais 1 auf 17 u. in Baudrez 1 auf 14 Einwohner.

**Palästina.**  
**Aus Palästina.** Wie in ganz Syrien, so hatten auch in Palästina die Unruhen der Muhamedaner im ganzen Türkenreiche und deren Ueberfälle auf Christen Besorgnisse erregt. An der Küste Palästinas, wo einige deutsche evangelische Gemeinden ihren Wohnsitz hatten, hätte man gerne das Erscheinen eines deutschen Kriegsschiffes gesehen, aber bei Mangel an Schiffen war die Hoffnung darauf nur gering. Da hatte man in Haifa am Berge Carmel die Freude, das Herannahen eines solchen angekündigt und am 11. Januar dasselbe einlaufen zu sehen; das Schiffschiff „Moltke“ war auf seiner Fahrt von Smyrna nach Alexandrien dahin gekommen. Am 12. trafen Offiziere und Mannschaften bei der deutschen Kolonie ein, und der ganze Ort kam in Bewegung, als an demselben Nachmittag die Musik-Kapelle des Schiffes nach der deutschen Kolonie hinzog. Es entstand ein herzlicher Verkehr zwischen den Schiffleuten und den Angehörigen der Gemeinde. Das Erscheinen des Schiffes übte eine große Wirkung auch auf die Muhamedaner aus, deren Fanatismus sich erstlich legte.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Emanuel Möller (S. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

das Lager wird genommen! Der tapfere preussische Kommandant, ein Major, such, bis er verwundet in Gefangenschaft fiel; drei Mann von unierer Infanterie sollten ihn zufassfassen; da kommen französische Chasseurs dazu und wollen in ihrer Wut den verwundeten zusammenhauen; schon haben sie zwei seiner Begleiter weggedrängt, der Verwundete sinkt zur Erde; da wirft sich der Dritte — Anton Groner heißt er — auf ihn und schreit: Erst muß ich sterben, ehe ihr den Gefangenen mordet! Nun lassen die Chasseurs ab und der preussische Major ist gerettet!“

„Das war schön gehandelt!“ rief Samuel begeistert.

„Ja, so kommt hie und da etwas vor, was einen Christenmenschen freuen kann. Aber wenn ich daran denke, wie meine Büchsentafel auch manchmal von den Preußen getroffen hat, die doch nichts gegen unser Württemberg vorhaben haben, dann tut mir's bitter weh. Aber wie waren Kommandiert? Gott weiß, warum er's so geschickt hat.“

(Fortsetzung folgt.)

**Bekanntmachungen.**  
**Nevier Schorndorf.**  
**Reisig-Verkauf.**  
 Mittwoch den 4. März d. J. nachm. 1/2 Uhr im „Ochsen“ in Oberurbach aus Härenschlag, Schüsselreher u. Eisenbau gem. Reisig auf Haufen, aus Eulenberg gem. Reisig in Flächenlosen. Zum Vorzeigen vorm. 8 Uhr beim Wärendhof.

**Nevier Adelberg.**  
**Beugholz-Verkauf.**  
 Zu dem am Donnerstag den 5. März vormittags 10 Uhr bei Sch n e l l ' s Witwe in Oberbergen stattfindenden Beugholzverkauf wird bemerkt, daß die Abfuhr ins Remsthal sehr günstig ist.

**Nevier Hohengehren.**  
**Reisig-Verkauf.**  
 Am Mittwoch den 4. März nachm. 1 Uhr im „Hirsch“ in Hohengehren aus dem Staatswald Hogenhardt 52 Lose Laubholzreisig auf Haufen, aus Schwarzmichel gebundene Wellen: 130 buchene, 650 gemischte, sowie 8 Lose gemischtes Reisig auf Haufen und 2 Lose desgl. herumliegend. Zusammenkunft zum Vorzeigen vorm. 1/2 11 Uhr auf dem Schierbachsträßchen am „Grünen Gärtle.“

**Beschälstation Winnenden.**  
 Auf der hiesigen Station decken vom 1. März bis 18. Juni d. J. die K. Landbeschäler  
 1) Resolut, Kastbr. von Reginald, Marb. Waife.  
 2) Schwabe, Napp von Comet, Marb. Waife.  
 Das Deckgeld beträgt 6 M. für Ausländer 8 M., welche beim ersten Vorführen der Stute vor dem Probieren zu bezahlen sind. Nach dem ersten Sprung wird ein Beschälchein ausgestellt gegen eine Gebühr von 40 J. Probirt wird präzis zu den nachstehenden Stunden: Im März morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni morgens 6 Uhr, in allen 4 Monaten je mittags 11 Uhr und abends 5 Uhr. Ist das Probieren vorbei, so darf auf Befehl des K. Landobers-Kammerramts kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besitzer besonders aufmerksam macht. Winnenden, 29. Febr. 1896.

**K. Beschälaußsichtsamt.**  
 Seybold.

**Verkauf von Erlenholz auf Haufen etc.**  
 Montag den 2. März er. vorm. 9 Uhr an der Altkl a g e n 15 Haufen (und ein Esche) und hierauf im Hof Zusammenkunft um 10 1/2 Uhr vorm. auf der alten Schlichterstraße bei Schmied Sträßles Garten) 9 Haufen. Den 28. Febr. 1896. Stadtpflege Schorndorf.

**Marktanzeige.**  
 Unterzeichneter empfiehlt über den Markt sein großes Lager in fertigen  
**Konfirmandenanzügen** von 9—16 Mt.,  
**Herren- und Knabenanzüge** zu den billigsten Preisen,  
**Kinder-Anzüge** von 3 Mt. an  
**Arbeitsrosen & Suppen billigst.**  
 Mein Stand mit Firma befindet sich zwischen Polizeipostamt, Zimmer und Rathhaus. Um angelegtes Wohlwollen bittet  
**Fr. Schmid,**  
 Schneider & Kleiderhandlung in Waiblingen, gegründet 1874.

**Alf b o r f.**  
**Brennholz-Verkauf.**  
 Am Donnerstag den 5. März vorm. 9 Uhr im unteren Schloßhof in Alf b o r f die dort aufgeführten 71 Nm. buch. Scheiter u. vorm. 11 Uhr in der Wirtschaft zur Gafelmühle aus dem gütig. Walde Wurmes: Nm.: 15 buch. Scheiter, 13 dito Brügel, 335 Nadelholz-Scheiter und 191 dito Brügel. Der Schlag liegt in der Nähe der Gafelmühle am Sträßchen nach Lorch. Alf b o r f, den 26. Februar 1896. Freiherrl. u. Holzk'cher Förster: Lehner.

**Z u m p e n**  
 für alle Zwecke empfiehlt  
**Th. Beil, Schorndorf.**  
**Confirmationsgesangbücher**  
 zu allen Preisen und in jeder Größe empfiehlt bestens  
**H. Schmid, Buchbinder.**

**S a m s t a g den 29. Febr. Nachm. 2 Uhr wird**  
**ein Keller**  
 im Spitalgebäude verpachtet. Zusammenkunft im Spitalhof.  
**Hospitalpflege**  
 N. B. Dahn.  
 Schorndorf.  
 Die Armenpflege hat auf den 1. April  
**1500 l. 2000 Mk.**  
 gegen gefällige Sicherheit auszulieihen.  
 Armenpfleger **Strahlen.**

**Ia. Mostzibeben**  
 empfiehlt so lange Vorrat noch zu alten billigen Preisen  
**Chr. Bauer.**

**K o h r b r o u n.**  
**1500 Mark**  
 Pflegschaftsgeld hat gegen gefällige Sicherheit bis Georgii auszulieihen  
**Daniel Schurr.**

Ein gut erhaltenes  
**Tafelklavier**  
 ist für 50 M. zu verkaufen bei Instrumentenmacher **Blas.**  
 Oberurbach.  
 Eine großprachtige Gais hat zu verkaufen  
**Jakob Algair.**

**Große Auswahl in Kinderwagen**  
 zum Sitzen und Liegen, gepolsterte  
**Kinderfessel**  
 hoch und nieder, vertellbar empfiehlt zu sehr billigen Preisen  
**H. Stein.**  
 Kinderwagenkörbe, Ferdecke, Räder sind stets vorrätig bei Dügern.

**Bäckerlehrlings-Geld.**  
 Ein ehrlicher kräftiger B u r s c h e findet per 1. Mai Bestreite bei **Reyher, Weiler.**

Am Donnerstag den 5. März vorm. 9 Uhr im unteren Schloßhof in Alf b o r f die dort aufgeführten 71 Nm. buch. Scheiter u. vorm. 11 Uhr in der Wirtschaft zur Gafelmühle aus dem gütig. Walde Wurmes: Nm.: 15 buch. Scheiter, 13 dito Brügel, 335 Nadelholz-Scheiter und 191 dito Brügel. Der Schlag liegt in der Nähe der Gafelmühle am Sträßchen nach Lorch. Alf b o r f, den 26. Februar 1896. Freiherrl. u. Holzk'cher Förster: Lehner.

**Z u m p e n**  
 für alle Zwecke empfiehlt  
**Th. Beil, Schorndorf.**  
**Confirmationsgesangbücher**  
 zu allen Preisen und in jeder Größe empfiehlt bestens  
**H. Schmid, Buchbinder.**

**S a m s t a g den 29. Febr. Nachm. 2 Uhr wird**  
**ein Keller**  
 im Spitalgebäude verpachtet. Zusammenkunft im Spitalhof.  
**Hospitalpflege**  
 N. B. Dahn.  
 Schorndorf.  
 Die Armenpflege hat auf den 1. April  
**1500 l. 2000 Mk.**  
 gegen gefällige Sicherheit auszulieihen.  
 Armenpfleger **Strahlen.**

**Ia. Mostzibeben**  
 empfiehlt so lange Vorrat noch zu alten billigen Preisen  
**Chr. Bauer.**

**K o h r b r o u n.**  
**1500 Mark**  
 Pflegschaftsgeld hat gegen gefällige Sicherheit bis Georgii auszulieihen  
**Daniel Schurr.**

Ein gut erhaltenes  
**Tafelklavier**  
 ist für 50 M. zu verkaufen bei Instrumentenmacher **Blas.**  
 Oberurbach.  
 Eine großprachtige Gais hat zu verkaufen  
**Jakob Algair.**

**Große Auswahl in Kinderwagen**  
 zum Sitzen und Liegen, gepolsterte  
**Kinderfessel**  
 hoch und nieder, vertellbar empfiehlt zu sehr billigen Preisen  
**H. Stein.**  
 Kinderwagenkörbe, Ferdecke, Räder sind stets vorrätig bei Dügern.

**Bäckerlehrlings-Geld.**  
 Ein ehrlicher kräftiger B u r s c h e findet per 1. Mai Bestreite bei **Reyher, Weiler.**

Am Donnerstag den 5. März vorm. 9 Uhr im unteren Schloßhof in Alf b o r f die dort aufgeführten 71 Nm. buch. Scheiter u. vorm. 11 Uhr in der Wirtschaft zur Gafelmühle aus dem gütig. Walde Wurmes: Nm.: 15 buch. Scheiter, 13 dito Brügel, 335 Nadelholz-Scheiter und 191 dito Brügel. Der Schlag liegt in der Nähe der Gafelmühle am Sträßchen nach Lorch. Alf b o r f, den 26. Februar 1896. Freiherrl. u. Holzk'cher Förster: Lehner.

**Z u m p e n**  
 für alle Zwecke empfiehlt  
**Th. Beil, Schorndorf.**  
**Confirmationsgesangbücher**  
 zu allen Preisen und in jeder Größe empfiehlt bestens  
**H. Schmid, Buchbinder.**

**S a m s t a g den 29. Febr. Nachm. 2 Uhr wird**  
**ein Keller**  
 im Spitalgebäude verpachtet. Zusammenkunft im Spitalhof.  
**Hospitalpflege**  
 N. B. Dahn.  
 Schorndorf.  
 Die Armenpflege hat auf den 1. April  
**1500 l. 2000 Mk.**  
 gegen gefällige Sicherheit auszulieihen.  
 Armenpfleger **Strahlen.**

**Ia. Mostzibeben**  
 empfiehlt so lange Vorrat noch zu alten billigen Preisen  
**Chr. Bauer.**

**K o h r b r o u n.**  
**1500 Mark**  
 Pflegschaftsgeld hat gegen gefällige Sicherheit bis Georgii auszulieihen  
**Daniel Schurr.**

Ein gut erhaltenes  
**Tafelklavier**  
 ist für 50 M. zu verkaufen bei Instrumentenmacher **Blas.**  
 Oberurbach.  
 Eine großprachtige Gais hat zu verkaufen  
**Jakob Algair.**

**Große Auswahl in Kinderwagen**  
 zum Sitzen und Liegen, gepolsterte  
**Kinderfessel**  
 hoch und nieder, vertellbar empfiehlt zu sehr billigen Preisen  
**H. Stein.**  
 Kinderwagenkörbe, Ferdecke, Räder sind stets vorrätig bei Dügern.

**Bäckerlehrlings-Geld.**  
 Ein ehrlicher kräftiger B u r s c h e findet per 1. Mai Bestreite bei **Reyher, Weiler.**

**M. Pfahler, Schorndorf im Löwen,**

Rechts-Agentur,  
empfehlte sich zur Anfertigung von Klageschriften, Wiltgesuchen, Verträgen jeder Art, Uebnahme von Schuldklagen durch ganz Deutschland, Beitreibung von Forderungen. — Billigste Berechnung.

**Grosse Auswahl Caffee, blau & gelb, Caffee, roh und gebrannt, sämtliche Zucker billigst, Reis bei mehr Abnahme äusserst billig, empfiehlt Carl Schäfer am Markt.**



Nächsten Sonntag den 1. März nachm. 4 Uhr findet im Gasthaus z. „Ablen“ eine **Versammlung** statt, wozu die Kameraden ersucht werden, so zahlreich wie möglich zu erscheinen.  
**Der Ausschuss.**

**Bismarck-Häringe** in 4 Liter-Dosen, beste Marke, 2 M. 20 f., bei 5 Dosen 2 M. 1 Stück 8 f.  
**Carl Schäfer.**

Freischgewässerte **Stockfisch** empfiehlt fortwährend **J. Gammel.**

Mein reichhaltiges Lager in rohen **Kaffees** blau und gelb v. M. 1.10 bis M. 1.60 per Pfd. in nur guten rein schmeckenden Qualitäten bringe empfehlend in Erinnerung  
**Chr. Bauer.**

Auf meine **gebrannten Kaffees** von eigener Mühle nach neuestem System mache besonders aufmerksam  
**Dhiger.**

Getragene **Stoffe, Kleider, Hüte, Wollfächer, etc.** werden dauerhaft und waschecht aufgefärbt durch die bekannte **Restitutionschwärze** von **A. Sautermeister.** Niederlage in beiden Apotheken.

**Delikatess-Rahmkäse** das Laibchen 25 f. empfiehlt **J. Gammel.**

**Ein Logis** hat zu vermieten. **Pfizer, Maurer.**

**Dnecht gesucht!** Wo, sagt die Redaktion.

**Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Schorndorf.**  
Wenn Bedürfnis vorhanden ist, d. h. entsprechende Bestellungen auf **Steckkartoffeln** einkommen, so werden von vereinswegen die gewünschten Sorten bezogen werden.  
Die Herren Ortsvorsteher bitte ich um entsprechende Bekanntmachung und Entgegennahme von Anmeldungen. Letztere wollen baldigst eingelaufen werden.  
**Sekretär Kolb.**

**Konfirmandenhüte** empfiehlt in grösster Auswahl billigst **Gustav Felger.**

**Erste O. Herrsch. Allgemeine Unfallversicherungs-Gesellschaft in Wien.**  
Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, dass wir Herrn **M. Pfahler, Rechtsagentur & Kommissionsgeschäft** in Schorndorf eine Agentur übertragen haben und ist derselbe zur Annahme von Beiträgen, sowie zur Einleitung jeder Auskunft gerne bereit.  
Stuttgart, den 26. Februar 1896.

**Die Generalagentur für Württemberg.** Alfred Sträuß, Schlossstr. 77.

**Soldatenbilder**

**Bilder aller Art, sowie Pathebriefe** werden schön und billig eingeraht bei **Friedrich Lenz, Vorstadt.**

**Vereinsbilder**

**Gothaer Lebensversicherungsbank.**  
Versicherungsbestand am 1. Dezember 1895: 690 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1896: 29%, bis 114%, der Jahres-Normalprämie — je nach der Art und dem Alter der Versicherung.  
Vertreter in Schorndorf: **Carl Hahn.**

Sein großes Lager in sämtlichen **Aussteuer-Artikeln,** sowie **schwarzen Stoffen** für Konfirmandenkleider und Konfirmandenanzüge empfiehlt **G. J. Weil b. d. Kirche.**

**Süße & gestandene Milch** ist zu haben bei **Joh. Strauß, Klotz Felsenhandlung.**

**Rekrutensträuße** nebst **Bändern & Federn** in größter Auswahl bei äußerster Berechnung.  
**Carl Kraiß, Neue Straße.**

**Limburgerkäse, extrafein,** ganz reif, per Pfund 40 Pfennig.  
**Limburgerkäse, halbreif,** in 2 Sorten, pr. Pfd. 30 u. 35 Pf.  
**Rahmkäse** in Laibchen zu 50 Pfennig.  
**Delikatess-Rahmkäse,** in Laibchen zu 25 Pfennig.  
**fast. Schweizerkäse,** „ächten Emmenthalerkäse“ empfiehlt **Carl Schäfer.**

**Perlkranze** empfiehlt in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen **Frau Lenz, Blumengeschäft, Vorstadt.**

**Günstige Gelegenheit.**  
In schöner Lage der Stadt habe ich im Auftrag ein **neu erbautes Wohnhaus** (4 Zimmer, Küche mit Wasserleitung gewölbtem Keller) nebst Scheune u. Stallung, Garten vor und hinter dem Haus zu verkaufen.  
**M. Pfahler, Rechtsagent.**

**Schorndorf.**  
Der Unterzeichnete beabsichtigt **folgende Güterstücke** zu verkaufen:  
32 a 52 qm Acker in der oberen Straße.  
15 a 22 qm Baumacker in der Sündenhalde.  
17 a 77 qm Acker im Sünden am Weg.  
19 a 51 qm Baumacker i. Störbr.  
31 a 34 qm Baumhalde i. Banifel.  
Siebhaber sind auf **Dienstag den 3. März, Mittags 1 Uhr** in meine Wohnung eingeladen.  
**Georg Ott.**

**Prinzess-Weizenmehl** empfiehlt **Carl Schäfer a. Markt.**



erschient Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 f., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 f.

Samstag den 29. Februar 1896.

Inserionspreis: eine 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 f., Restameisen 20 f., Börs. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1950.

**Amthliches.**

Oberamt Schorndorf.

- Es wird hiemit bekannt gemacht, dass 1) das Neubauen, Bauverbesserungen und Bauverbesserungen einschließlich neuer Gebäudebestände, welche noch nicht zur Gebäudebrandversicherung eingeschätzt sind und nicht den bloßen Ersatz abgebrannter, zerstört gewesener Gebäude oder Gebäudebestandteile bilden, im Fall einer Brandbeschädigung u. r dann als versichert behandelt werden, wenn sie vorher von dem Gebäudebesitzer bei dem Ortsvorsteher entweder zur sofortigen auf Kosten des Eigentümers erfolgenden Einschätzung oder zur ordentlichen auf Kosten der Gemeinde geschätzten Jahreserschätzung angemeldet worden sind.  
2) dass durch eine bloße Vormerkung von Amtswegen, soweit eine solche überhaupt stattfindet, die erforderliche Anmeldung durch den Gebäudebesitzer nicht ersetzt wird;  
3) dass die Anmeldung während des ganzen Jahres erfolgen kann;  
4) dass ein Brandversicherungsbeitrag im Anmeldejahre nur dann und zwar nachträglich zu entrichten ist, wenn eine Branderschädigung gewährt werden muss.  
Die Ortsvorsteher werden angewiesen, für thunlichste Verbreitung dieser Bekanntmachung zu sorgen und die Gemeindeangehörigen entsprechend zu belehren.  
Schorndorf den 28. Febr. 1896.  
**R. Oberamt.**  
Leblüchner, A. B.

Oberamt Schorndorf.

Es wird hiemit bekannt gemacht, dass nach Art. 40 des Landespolizeistrafgesetzes v. 24. Dezember 1871 strafbar ist wer, während der in § 3 Abs. 1 des Reichsgesetz vom 22. März 1888 für die Wäzel festgesetzten Schonzeit d. h. in der Zeit vom 1. März bis zum 15. September Hunde oder Kagen im Wald oder auf freiem Feld umherzuweisen lässt.  
Schorndorf den 28. Febr. 1896.  
**R. Oberamt.**  
Leblüchner, A. B.

**Der christlich-soziale Kongress** ist am Mittwoch in Frankfurt a. M. unter dem Vorsitz des Grafen Solms-Laubach zusammengetreten. Graf Solms-Laubach berichtete über die Stellung des christlich-sozialen zu den konservativen, wobei er die bekannten zur Scheidung führenden Vorgänge rekapitulirte. Pfarrer **Wahl** sprach über die Stellung zur jüngeren Naumannschen Richtung, so sprechiger a. D. **Stöcker** über seinen Austritt aus der konservativen Partei, er schlug dann lautfrankf. Journ. eine Resolution vor, welche etwa folgenden Wortlaut hat: „Wir billigen den Austritt Stöckers aus der konservativen Partei, konstituieren uns zu einer selbständigen christlich-sozialen Partei und beständigen das Eisenacher Programm vom 6. Juli 1895. Wir bekämpfen ebe konfessionelle Richtung, die der Mittelpartei-

politisch grundgesetzwidrige Konzeptionen macht, ebenso aber einen Konservatismus, der einseitig materielle Interessen vertritt. Wir erstreben auch in Zukunft eine größere ökonomische Gleichstellung von Reich und Arm und die gesetzliche Unterstützung der Bestrebungen der wirtschaftlich Schwächeren. Wir verwerfen die radikalen Theorien, welche die absolute radikale Gleichheit aller vertreten. Ebenso bekämpfen wir die Machtentzückung übergroßer Vermögen, insofern sie die Freiheit der Staaten und das Wohl des Volkes gefährden.“ Bei der folgenden Besprechung meinte Professor **Hübner**, man sollte gegenüber Pfarrer Naumann keine Kampfesstellung einnehmen. Einige andere Redner traten ebenfalls für Naumann ein, dessen Bestrebungen sie zwar nicht vollständig billigten, den man aber auch nicht aus der Partei entfernen dürfe. Andere Redner hingegen fürchteten, dass die christlich-soziale Partei allmählich von Naumann erobert werden würde, wenn nicht eine unzweideutige Trennung erfolge. Aus Opportunitätsrücksichten entschloss sich sodann Herr Pfarrer **Wahl**, eine von ihm eingebrachte Resolution etwas abzuschwächen, indem er den Schlussatz, Herrn Pfarrer Naumann zu eruchen, von der Bezeichnung christlich-sozial für sich und seine Anhänger abzusehen, fallen ließ und ein Zusammengehen der beiden Richtungen aus dem Grunde als unmöglich bezeichnete, weil die Naumannianer noch kein ausgeprochenes Programm besäßen. Schließlich wurde sowohl diese Resolution, wie auch diejenige des Herrn Stöcker angenommen.

**Tagesbegebenheiten.**

Aus Schwaben.

**Schorndorf, 28. Febr.** In einer zahlreichen Versammlung, zu der der konser. Bürgerverein eingeladen hatte, hielt gestern Abend im Waldhornsaal Dekan Hoffmann einen Vortrag über die Religionsverhältnisse. Der Redner behandelte die geschichtliche Entwicklung der Frage, während Stadtpfr. Schott in der nächsten Woche über die Aufgabe in der Gegenwart sprechen wird. Der Redner sprach über das Verhältnis der Kirche zum Staat in früheren Zeiten und gab weiter eine Erklärung über 3 kirchenrechtliche Systeme, das Episkopale, Kollegiale und Territorialsystem, erwähnte das durch Herzog Christoph gegebene Staatsgrundgesetz, das eine Rechtsgrundlage für die ev. Kirche bildete, zeigte, wie unter der Regierung kathol. Fürsten für die ev. Kirche gesorgt wurde und betonte, dass in der Gesetzgebung eine Rade sich befindet, deren Ausfüllung durch die Schaffung eines passenden Organs an der Stelle eines kathol. Königs sich als Bedürfnis herausstelle. Zuletzt sprach er über den mit der ev. Landesynode vereinbarten Regierungsentwurf, der, wie bekannt, der Kammer d. Abg. vorgelegt wurde. Fabr. Breuninger dankte im Namen der Versammlung dem Redner.

Der Landtag soll dem Vernehmen nach am 17. März zu einer kurzen Tagung zusammenzutreten. Es kommen das Eisenbahn- und Reversaliengesetz zur Beratung.  
**Stuttgart, 28. Febr.** Zum Besuche des

Rotwildparks Solitude werden vom 1. März cr. ab wieder Karten auszugeben. Derselben sind beim Hofjagdbam Fürstenstraße 1, vormittags von 11—12 Uhr, Sonn- und Festtage ausgenommen, zu beziehen.

**Stuttgart, 26. Febr.** Für die Herstellung des Entwurfs zu einem Diplom der Stuttgarter Elektrizitäts- und Kunstgewerbeausstellung wird im Auftrag des R. Ministeriums des Innern hiemit eine Konkurrenz unter den Künstlern des Landes eröffnet. Das Diplom soll ohne Rand 34 Centimeter hoch und 24 Centimeter breit werden. Die Komposition soll dem Charakter der Ausstellung angepasst sein, bleibt aber im Uebrigen den Werbern freigestellt. Die Entwürfe müssen durchgearbeitet sein. Für die besten Entwürfe sind Preise im Betrage von 500, 400 und 300 Mark ausgesetzt. Die Entwürfe sind mit Motto versehen spätestens bis 1. Mai bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

**Stuttgart, 26. Febr.** Der Kreisaußschuß des XI. Turnkreises Schwaben tagte am Sonntag in Stuttgart unter dem Vorsitz von Kreisvertreter Hoffmeister. Von den gefassten Beschlüssen sind zwei von allgemeinem Interesse: 1. Mit Rücksicht auf die vielen Festlichkeiten des Jahres 1896, die verschiedenen Ausstellungen, Sängerfeste wird ein eigenliches Kreisturnfest nicht abgehalten, dagegen wird — voraussichtlich am 28. Juni eine Kreisturnfahrt mit vollständigen Wettbewerben ausgesetzt. Als Platz für das Wettturnen ist die Burgwiefe bei Pfullingen in Aussicht genommen. Es ist zu hoffen, dass die Verhandlungen des Kreisvertreters mit den betreffenden Behörden und Vereinen in Reutlingen, Pfullingen, Oberhausen — (hier wegen der Beleuchtung der Nebel- und Ulgahöhle) günstigen Erfolg haben. Näheres wird in der Mitte März den Turnvereinen des Kreises bekannt gegeben werden. — Die auf dem Kreisturntag in Ludwigsburg wegen Zeitmangels unerledigt gebliebene Frage einer turnerischen Unfallversicherung ist vom Kreisaußschuß dahin entschieden worden, dass mit der schweizerischen Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur, derselben, bei welcher der X. Kreis Baden schon länger versichert ist, eine Versicherung abgeschlossen werden soll. Die Aufforderung, mit dieser Gesellschaft ihre Einzelverträge abzuschließen, wird in aller nächster Zeit den Vereinen durch Rundschreiben zugehen.

**Stuttgart, 27. Febr.** Bei der am Sonntag stattfindenden Versammlung der Verwaltungsoffiziere des ganzen Landes wird die aus Anlass der Einführung des bürgerlichen Gesetzbuches notwendig werdende Aenderung des Instituts der Gemeindehilfsbeamten beraten werden. Den Vorsitz in der Versammlung hat der Sekretär des Personalsbeamtenvereins, Stadtschultheiß Kröner in Kirchheim u. T. übernommen.  
**Stuttgart, 27. Febr.** Die Landesversammlung der Sozialdemokraten Württembergs findet heuer am Donnerstag und Ostermontag in Stuttgart im großen Saale der Arbeiterhalle statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Tätigkeits- und Kasfenbericht des Landesvorstandes, Bericht der Landtagsabgeordneten Klotz und Glaser, Organisations- und Agitationsanträge, Neuwahl des Landesvorstandes.  
Redigiert, gedruckt und vertagt von **Immanuel Möller** (K. B. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.